

Angriff auf den Idealzustand

Start-Festival: Fünf Künstler und ihre „Utopien“

SALZBURG (SN-pac). Stell dir vor, es gäbe ein Land, in dem der Idealzustand herrscht: Statt Egoismus wird Gemeinschaft gefördert, statt um Geld geht es um Bildung. Die Moral wird hochgehalten, Eitelkeit ist verpönt. Wer gegen die patriarchalisch-strengen Regeln verstößt, wird versklavt. Oder: Zum Tod verurteilt. Wir ahnen schon: Was eine ideale Gesellschaft ist, darüber kursieren in der Weltgeschichte ziemlich unterschiedliche Auffassungen.

1516 hat Thomas Morus sein Werk „Utopia“ geschrieben – ob als Vision oder Satire, darüber gibt es verschiedene Theorien.

Beim Start-Festival der AR-GEkultur gibt Morus heuer den Impuls für eine musikalisch-literarische Befragung von heutigen Utopien, fünf Künstler

wurden damit beauftragt. Von einer Festtafel, an der das Publikum Platz nimmt, erhebt sich zunächst Christian Sattlecker als Berichterstatter aus Morus' „Utopia“. Die Auftragskompositionen von Shariyar Farshid, Amr Okba und Marco Döttlinger (gespielt vom oem) und die Texte der Slam-Poeten Markus Köhle und Mieke Medusa ergaben danach allerdings eher ein collageartiges Bild als ein großes Ganzes. Eine zwingende Verbindung zwischen Wort und Musik blieb (die SN sahen die Generalprobe) noch aus. Die Idee, den allgegenwärtigen Zerfallsdrohungen Utopien entgegenzusetzen (Konzept: Alex Krause, Markus Grüner) war dennoch gut gewählt. Eindrucksvoll: Mieke Medusas sanftmütig-scharfzüngiger Angriff auf den Idealzustand.

Termine: www.argekultur.at